Februar/März 2021

KATHOLISCHE KIRCHENGEMEINDE ST. MARTIN LEUTKIRCH IM ALLGÄU

LEUTEKIRCHE

Weite Räume für viele Füße

„Weite Räume meinen Füßen“ heißt ein Lied der Band Habakuk aus dem Jahre 2001. Das geht zurück auf Psalm 31: „Herr, du Gott der Treue … du stellst meine Füße auf weiten Raum“. Das diesjährige Misereor-Hungertuch trägt diesen Titel (siehe Innenteil). Dargestellt ist ein Bild eines gebrochenen Fußes eines Mannes, der bei einer Demonstration gegen soziale Ungerechtigkeit in Chile verletzt wurde. Die Künstlerin wünscht sich damit „mehr Raum unseren Füßen“, und auch die Band Habakuk singt: „Zwischen Wagemut und Ängsten nimmt das Leben seinen Lauf“, und weiter „Da sind Quellen, sind Ressourcen, da ist Platz für Phantasie, zwischen Chancen und Gefahren Perspektiven wie noch nie“.

Leid und Unterdrückung gab es damals, als der Psalm geschrieben wurde. Auch heute, da Hunger, Gewalt und Tod die Menschen bedrücken, will uns die Zusage Gottes zu mutigen Menschen machen und Perspektiven aufzeigen.

Dazu passt auch das Jahresmotto unserer Kirchengemeinde für 2021 und 2022: „Mut tut gut – Habt Mut, ich lasse euch nicht allein“.

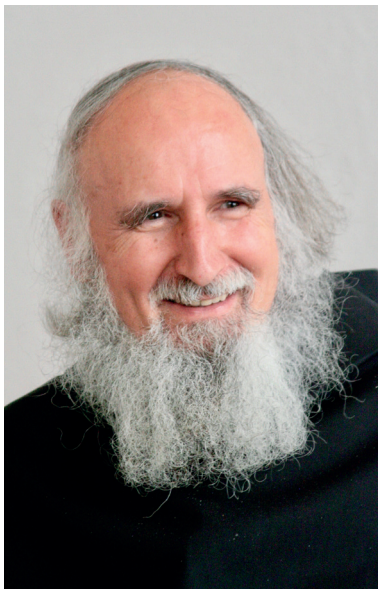
Dieser Aufruf aus dem Johannesevangelium, verbunden mit der Zusage „Du stellst meine Füße auf weiten Raum“, spiegelt unsern christlichen Auftrag wider: Eine Kirche, und damit jeder einzelne Christ, muss mutig sein: das Evangelium verkünden; den Menschen die frohe Botschaft zusagen; beherzt einstehen für das Leben jedes Einzelnen, und sei das Leben noch so klein, krank, arm oder alt, und damit die Menschenrechte schützen. Wenn wir gemeinsam mutig sind, können wir dafür sorgen, dass es „weite Räume“ für „viele Füße“ gibt.

Im „weiten Raum“ ist auch die Möglichkeit gegeben, dass sich etwas wandeln kann. Dabei ist es wichtig, dass wir den Sinn des Gedankens vor lauter Übermut nicht verlieren. So heißt es im Lied: „Doch bleib Kompass, bleibe Richtschnur, dass wir nicht verloren gehn, zu der Weite unsrer Räume lass uns auch die Grenzen sehn“. Wir können die Welt nicht an einem Tag verändern, aber wir können jeden Tag einen Schritt in die richtige Richtung tun.

Ihr Diakon
Philipp Groll

Zur Mitte finden: Das Labyrinth auf dem Leutkircher Besinnungsweg hat in den vergangenen Monaten vielen Menschen bei der Suche nach Orientierung geholfen. In der Pandemie, zur Weihnachtszeit oder jetzt beim beginnenden Frühjahr und in der Fasten- und Osterzeit lenkt es die Schritte auf die Mitte hin. Was ist die Mitte in unserem Leben? Beim Grübeln zu Hause finden wir die Antwort oft schwerer als mit einem beherzten Schritt vor die Tür.

Foto: Christoph Dorsch



Weltweit gefragter geistlicher Autor: P. Anselm Grün OSB. Am 28. Februar kommt er nach Leutkirch.

Anselm Grün predigt

Anselm Grün, Benediktinerpater der Abtei Münsterschwarzach, kommt am Sonntag, 28. Februar 2021, nach Leutkirch in die Martinskirche, um der Gemeinde die Fastenpredigt zu halten. Da wegen der Corona-Sicherheitsvorkehrungen nur wenige Menschen die Kirche besuchen dürfen, wird P. Anselm zwei Mal predigen: Von 16.00 Uhr bis 17.00 Uhr und von 18.00 Uhr bis 19.00 Uhr.

Der Stillstand der vergangenen Monate hat bei vielen die verschiedensten Sehnsüchte ausgelöst: nach Reisen, nach offenen Geschäften, nach Normalität. Welches ist die Antwort des Glaubens auf unsere Sehnsüchte? Was gibt uns Mut, unsere Sehnsüchte auch Wirklichkeit werden zu lassen?

Anmeldung zur Fastenpredigt ist ausschließlich telefonisch möglich, ab 15. Februar im Pfarrbüro unter 07561 848 95 70, für jeweils maximal zwei Personen. Der Eintritt ist frei. Um Spenden je zur Hälfte für das Leutkircher Mutmacher-Projekt und die Sozialkasse der Kirchengemeinde wird gebeten.

Soul Sisters bei Valentinsgottesdienst

Liebe, Zuneigung, Nähe und Treue sind Dinge, die wir geben können und die wir von Menschen erwarten. Auch von Gott können wir uns in Liebe angenommen fühlen. Gerade in pandemischen Zeiten ist es wichtig, Wege zu finden, wie wir die Liebe zu unseren Mitmenschen und die Liebe in Gemeinschaft mit Gott im Alltag leben.

Ein Weg da hin ist die Valentinsandacht mit den Soul Sisters, die alle Liebenden zusammenführt: Verliebte, Paare und Menschen, die sich von Gott geliebt fühlen. Herzliche Einladung am Sonntag, 14. Februar, um 18:00 Uhr in die Martinskirche mit anschließender Segnung. Anmeldung ist erforderlich unter 07561 848 95 70.

Erstkommunion und Firmung

Alles ist anders zur Zeit in unserer Martinsgemeinde. Das gilt auch für die Vorbereitung auf die Sakramente. Die Erstkommunionkinder sind im Januar gestartet. Impulse für die Familien und ein Ritual in der Kirche sollen über den Lockdown retten. Eine Vorbereitung in kleinen Gruppen ist frühestens nach den Osterferien geplant. Die Erstkommunion-Gottesdienste können dann hoffentlich im Juli an mehreren Wochenenden stattfinden.

Gleiches gilt für die Firmvorbereitung. Diese startet am 21. Februar um 17 Uhr digital. Danach gibt es fünf Schritte in Richtung Firmung im Mai. Online-Angebote werden dann hoffentlich von Begegnungen in und um die Kirche ergänzt. Bis das möglich ist, tragen Impulse an vier Sonntagabenden über die Woche, ergänzt durch einen Instagram-Impuls, der freitags abrufbar ist.

Die Anmeldung zur Firmung ist bis zum 10. Februar möglich und richtet sich dieses Jahr an die katholischen Schülerinnen und Schüler der 9. und 10. Klassen. Weitere Informationen finden sich unter www.mutmacher-leutekirche.de/firmung oder auf Instagram@mutmacher_st_martin.

Osterkerzen-Verkauf

Der Osterkerzenverkauf findet auch in diesem Jahr in der Martinskirche statt. Vom 6. März bis Ostern stehen die Kerzen in der Kirche neben dem Haupteingang zum Verkauf. Es gibt sie in verschiedenen Größen. Außerdem sind Bestellungen ab 20 Euro auch ab sofort unter Tel. 2523 möglich.

Mit dem Reinerlös der Aktion werden Schul- und Ausbildung für Kinder und Jugendliche auf Sansibar und in Tansania finanziert. Spiritanerbruder Peter Hötter (Tansania) schreibt: „Das Coronavirus hat großes Leid über viele Familien gebracht. Menschen sind daran gestorben, andere in finanzielle Not gestürzt, so dass wir 2020 vielen Familien und Waisenkindern auch mit Lebensmitteln und Medikamenten helfen konnten." Allen, die zur Aktion beitragen, jetzt schon ein herzliches Vergelt's Gott!

Neubau-Planung

Für den Neubau des Gemeinde- und Familienzentrums ist im Januar der Architektenwettbewerb gestartet. Die Aufgabe ist anspruchsvoll: An der Stelle des jetzigen Gemeindehauses soll ein multifunktionales Haus mit Kindergarten, Gemeindesaal und Familienzentrum entstehen. Für letzteres sind ein Café-Bereich im Foyer und ein Multifunktionsraum vorgesehen. Das Preisgericht, besetzt mit Vertretern der Stadt und Kirchengemeinde, berät Ende März über die Entwürfe.

Spenden für Kirche

Dank großzügiger Einzelspenden und der Dachziegelaktion ist der Spendenstand für die Sanierung der Martinskirche gestiegen. Er liegt jetzt bei 10.092,26 Euro. Herzlichen Dank an alle für ihre Beteiligung!

Ansprechpartner

Pfarrbüro:
Ulrike Harzenetter, Gabi Hellmann, Diana Segmehl
Marienplatz 5, 88299 Leutkirch
Telefon: 07561 - 848 95 70
Fax: 07561 - 848 95 79
Mail: stmartinus.leutkirch@drs.de
Pfarrer Karl Erzberger
Telefon: 07561 - 848 95 70
Mail: karl.erzberger@drs.de
Mesner Thomas Maier
Tel.: 07561 - 91 51 831 (Sakristei)

Diakon Philipp Groll
Telefon: 07561 - 848 95 75
Mail: philipp.groll@drs.de
Pastoralreferent Benjamin Sigg
Telefon: 07561 - 848 95 76
Mail: benjamin.sigg@drs.de
Jugendreferent Dennis Hemer
Telefon: 0179 123 71 99
Mail: dennis.hemer@drs.de
Regionalkantor Franz Günthner
Telefon: 07561 - 91 38 50
Mail: franz.guenthner@drs.de

Kirchenpfleger Achim Reißner
Büro: Marienplatz 17
Telefon: 07561 - 98 77 32
Mail: achim.reissner@kpfl.drs.de
Ökumenische Hospizgruppe Ulrike Butscher
Mobil: 0176 22 74 94 16
Mail: hospizgruppe@leutekirche.de
Angebots-/Ehrenamtsentwicklung Claudia Wahl (KiFaZ)
Tel: 07561 - 91 58 632
Mail: cwahl@drs.de

Impressum

Die **Leutekirche** wird von der katholischen Kirchengemeinde St. Martin, Leutkirch, herausgegeben.
Presserechtlich verantwortlich:
Pfarrer Karl Erzberger.
Redaktion: Joachim Rogosch (jr), Benjamin Sigg (sig), Pfarrbüro (Mitteilungen).
Druck: Druckhaus Panthera.

Homepage: www.leutekirche.drs.de

Die Gemeinde schrumpft

Ein Blick in die Kirchenbücher für das Jahr 2020 ergibt: Es gab wieder mehr Beerdigungen als Taufen sowie zahlreiche Austritte. Die Martinsgemeinde schrumpft, trotz etlicher Zuzüge. Zum Teil sind die Zahlen auch pandemiebedingt, wie die geringere Zahl an Firmungen, Taufen und Hochzeiten.

Die Statistik im Einzelnen:
- 29 Taufen
- 1 Aufnahme in die katholische Kirche
- 79 Austritte (Personen aus der Kirchengemeinde St. Martin)
- 79 Austritte (von Personen, die auswärts wohnen, aber in Leutkirch getauft wurden)
- 2 Firmungen von Erwachsenen; die Firmung der Jugendlichen hat pandemiebedingt nicht stattgefunden
- 52 Kinder sind 2020 Jahr im Oktober doch noch zur Ersten heiligen Kommunion gekommen, nachdem der Ostertermin ausfallen musste
- 4 Paare wurden auswärts getraut
- 3 Paare wurden in Leutkirch getraut
- 78 Menschen wurden beerdigt
- 16 Beisetzungen von Gemeindemitgliedern fanden ohne kirchliche Dienste statt
- 307 Katholiken kamen durch Zuzug neu zur Martinsgemeinde; Wegzüge sind nicht eigens aufgeführt.

Die Kirchengemeinde St. Martin zählt jetzt 7.265 Katholiken.

Weiterer Raum für die Jugend

FSJlerin Anne Holz und Jugendliche aus den Jugendgruppen haben einen renovierungsbedürftigen Raum im Chillix zum Billardzimmer umgestaltet. Der Raum im ersten Obergeschoss kann zugleich zu einem Rückzugs- oder Besprechungsraum umfunktioniert werden.

Da es derzeit leider nicht möglich ist, dass Jugendliche das Chillix besuchen, gibt es für die nächsten Monate weiterhin digitale Angebote, erklärt Jugendreferent Dennis Hemmer. So plant er gemeinsam mit Anne Holz gerade einen „Digitalen Chillix Casino Abend" mit Online-Spielen. Wer sich angemeldet hat, kann am 12. Februar ganz bequem von zu Hause aus Casinospiele genießen und sich online mit Freunden treffen.

Gelebte Frauensolidarität in Krisenzeiten

Der Frauenbund Leutkirch und die Bäckerei Wandinger unterstützen dieses Jahr zum sechsten Mal die Solibrotaktion. Sie findet in der Fastenzeit bundesweit in Kooperation mit Misereor statt.

Unter dem Motto „Es geht! Anders." startet die Solibrotaktion am Aschermittwoch, 17. Februar. Die gesammelten Spenden aller Frauenbund-Gruppen aus dem Diözesanverband Rottenburg-Stuttgart gehen dieses Jahr an das Partnerland Bolivien. Dort werden Projekte indigener und kleinbäuerlicher Gemeinschaften unterstützt.

Alle sind eingeladen, ein Zeichen der Verbundenheit zu setzen und bewusst ein so genanntes Solibrot mit einem Spendenaufschlag von 50 Cent zu kaufen. Außerdem kann bei jedem Brotkauf solidarisch eine Spende in die aufgestellten Solibrot-Spenden-Kässchen gegeben werden. Auf diese Weise wurden bei der bundesweit zum neunten Mal stattfindenden Aktion schon über 520.000 Euro gespendet.

Wir beten für:

unsere neu Getauften

Klara Maria Moser	getauft am 13.12.2020
Ben Luca Immler	getauft am 20.12.2020

unsere Verstorbenen

Franziska Frauz	verstorben am 17.11.2020
Elfriede Kleiner	verstorben am 21.11.2020
Wolfgang Kroschwitz	verstorben am 22.11.2020
Rosemarie Natterer	verstorben am 30.11.2020
Gerhard Stitzenberger	verstorben am 09.12.2020
Christa Fleschhut	verstorben am 09.12.2020
Jürgen Volk	verstorben am 10.12.2020
Paula Renk	verstorben am 11.12.2020
Manfred Rünz	verstorben am 24.12.2020
Margrith Knecht	verstorben am 07.01.2021
Annemarie Ruf	verstorben am 10.01.2021
Julius Leuprecht	verstorben am 12.01.2021
Elfriede Schnieber	verstorben am 13.01.2021
Winfried Hawe	verstorben am 17.01.2021
Tobias Muderer	verstorben am 21.01.2021

Gedächtnis für unsere Verstorbenen

06.02.: Josef und Josel Berkmann, Georg und Klara Neß, Karl Lanz
09.02.: Helmut Schreck
13.02.: Wolfgang Kroschwitz, Hermann Grupp
16.02.: Anna und Wilhelm Längst
20.02.: Peter Pietsch und Maria Staiger, Benito Franco, Ingrid Winneberger, Julius Sigg und Regina Sigg
06.03.: Sofie und Max Schmid, Oskar und Ida Sommer, Karl Lanz
13.03.: Anton und Alice Blessing, Julius Sigg und Regina Sigg, Karl Dietenberger
17.03.: Anna und Wilhelm Längst, Gebhard Schelling, Martha Schelling, Werner Ziegler
20.03.: Benito Franco, Adolf Vögel
27.03.: Ursula und Albert Feil
30.03.: Maria Bufler

Misereor-Fastenessen to go

Das traditionelle Fastenessen am 5. Fastensonntag kann, wie so vieles in diesem Jahr, leider nicht wie gewohnt in unserem Gemeindehaus stattfinden. Unsere Jugendlichen lassen sich jedoch davon nicht entmutigen und bieten am 28. Februar (von 16:30 bis 19:00 Uhr) und am 21. März (von 11:00 bis 13:00 Uhr) ein Essen zum Mitnehmen an.

Wer sein Essen bis Freitag, 17:00 Uhr, vorbestellt, kann es am Sonntag zur gewünschten Uhrzeit am Chillix (Marienplatz 15) abholen. Was es an den jeweiligen Sonntagen zu essen gibt, erfahren Sie unter www.mutmacher-leutekirche.de/eindruecke/fastenessen oder telefonisch unter 07561 987 44 20 sowie im Pfarrbüro St. Martin. Zum Abholen bitte für den Transport geeignete Behältnisse mitbringen.

Sternsinger: Alles anders

Auch wenn die Sternsingeraktion in diesem Jahr nicht wie gewohnt stattfinden konnte, wurde eine Alternative erarbeitet. Spenden- und Segensflyer wurden verteilt und der Segen an den Haustüren durch das Organisationsteam erneuert. Nun kann die Kirchengemeinde das erfreuliche vorläufige Spendenergebnis verkünden: 49.500 Euro kamen bis Ende Januar für die Projekte für hilfsbedürftige Kinder- und Jugendliche in aller Welt zusammen. Die Kirchengemeinde St. Martin bedankt sich bei allen Spendern und freut sich auf die Sternsingeraktion 2022 – dann hoffentlich wieder mit vielen fleißigen Königen, die von Haus zu Haus laufen, um die Botschaft von der Geburt des Herrn zu verkünden!

Sternsinger auf Tuchfühlung: Das ging 2021 nur im Ausnahmefall – wenn alle Geschwister sind, zum Beispiel. Hier die heiligen vier Könige Jonathan, Helena, Sebastian und Amelie Weilandt.

Was glaubst du, Brigitte Schuler-Kuon?

Firmbegleiterin, Hospizbeirat, Beirat Mutmacher-Projekt, Querflötistin von „Zeitlos“, Mitglied der Martinsbläser: Das ist Brigitte Schuler-Kuon, unter anderem, in der Gemeinde St. Martin. Außerdem ist sie 59 Jahre (jedenfalls bis 18. Februar). Und dann noch Ärztin, und das bekanntlich aus vollem Herzen und immer erreichbar. Ach ja, und Leutkircher Gemeinderätin und, und, und ... Wie sie das alles auf die Reihe bekommt, verrät sie nicht. Sie macht halt.

1. An was glaubst du?
Ich glaube daran, dass ich in meinem Leben geborgen bin in meinem christlichen Weltbild. Ich glaube, dass viele Dinge einfach passieren, weil Gott oder Jesus oder der Heilige Geist seine Hand über mich hält. Ich glaube daran, dass schmerzhafte Dinge, die in meinem Leben passieren, immer einen Ursprung haben. Das macht mich nachdenklich und bringt mich zum Überlegen, was kann ich aushalten, warum muss ich das aushalten und was bringt es mir für meinen Lebensweg. Ich glaube, dass in meinem Leben immer wieder Dinge passieren, die nicht rational erklärbar sind, die – naturwissenschaftlich gesehen – so gar nicht möglich sind, und trotzdem passieren sie. An dieser Stelle glaube ich, dass Jesus, Gott und der Heilige Geist Einflüsse auf mein Leben haben, die wichtig und gut für mich sind. Ich glaube daran, dass ich auch in meinen Zweifeln hier angenommen bin.

2. Was bringt es, Christ zu sein?
Durch mein christliches Weltbild, durch das ich von Jugend an geprägt bin, habe ich das Gefühl, dass hier Werte in mir sind, mit denen mein Leben und viele meiner Entscheidungen viel leichter sind. Es gibt mir in vielen Situationen Klarheit, die ich spüre, über die ich nicht nachdenken muss. Toleranz, das Annehmen anderer Menschen egal welcher Rasse, welchen Standes und welcher Religion ist für mich ein zentraler Glaubenssatz, der in meinem Leben eine große Rolle spielt und der in den vielen Dingen, die Jesus in seinem Leben gemacht hat, begründet liegt.

3. Dein Traum vom Kirche?
Wir alle müssen zu unseren Fehlern und Unzulänglichkeiten stehen. Das wünsche ich mir von unserer Amtskirche und das beschäftigt mich sehr stark. Genauso wie wir Menschen uns gegenseitig annehmen, wie wir sind, so wünsche ich mir das auch von unserer „Amtskirche“. Sie muss nicht perfekt sein, sie muss Unzulänglichkeiten nicht zudecken, um angenommen zu werden. Mein Traum von Kirche ist, dass diese Kirche uns spirituelle Impulse gibt, die für unser Leben wichtig sind, dass sie auf mich zugeht, dass sie historische Barrieren einreißt und mutig diesen neuen Weg gehen kann.

4. Dein Traum vom Leben?
Ich wünsch‘ mir ein Leben im Frieden mit mir, mit anderen Menschen in meiner Umgebung, aber auch mit vielen anderen Menschen auf anderen Kontinenten, in anderen Lebenssituationen. Gegenseitiger Respekt, Toleranz und immer auch ein Gefühl dafür, wo meine Hilfe bei einem anderen Menschen gebraucht wird, ist mir wichtig. Mir ist aber auch wichtig, dass andere Menschen mir so gegenübertreten.

5. Was macht dir Mut?
Mut macht mir dieses Gefühl, „bei meinem Namen gerufen worden zu sein“. Das Gefühl, dass ich so angenommen werde in meiner Familie, in meiner Umwelt, bei meinen Freunden und auch in meiner Arbeitswelt, das macht mir Mut und hilft mir jeden Tag, meinen Weg zu gehen. Mut macht mir auch, dass ich das Gefühl habe, in meinem Leben durch mein Tun und durch mein Sein anderen Menschen ein wenig mehr Licht und Ehrlichkeit nahebringen zu können.

6. Was schätzt du bei deinen Freunden am meisten?
„Freunde“ sind für mich Menschen, die mich so annehmen, wie ich bin, und die das auch von mir erwarten. Aufeinander zugehen, sich gegenseitig unterstützen und damit eine menschliche Nähe erzeugen, das schätze ich sehr.

Dr. Brigitte Schuler-Kuon

7. Dein Lieblingsbuch oder -film?
„Die Hütte – Ein Wochenende mit Gott“. Und „The Butterfly Circus“.

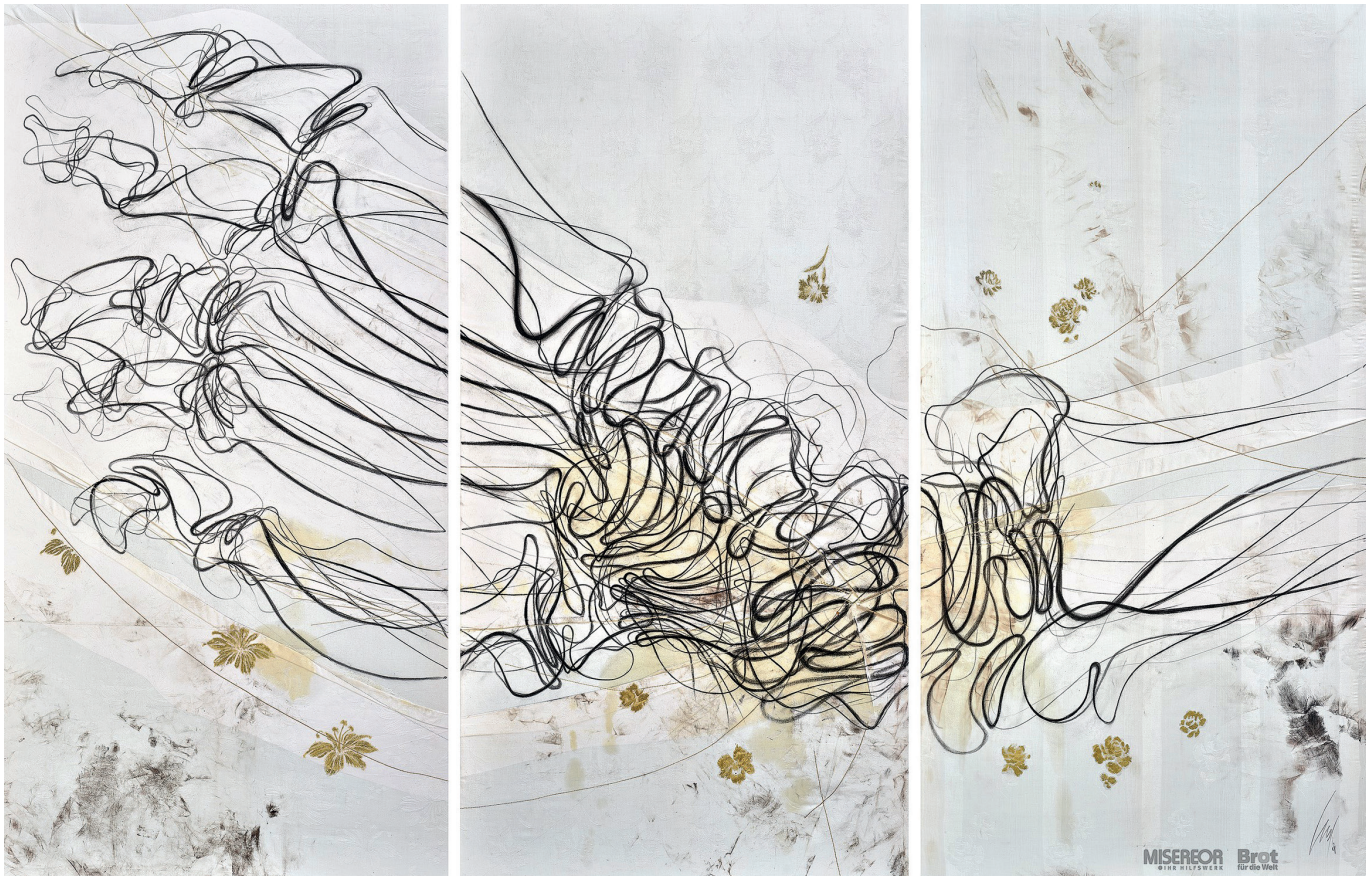
8. Was würdest du als Erstes abschaffen?
Den besonderen Umgang für die Missbrauchstäter in der Amtskirche abzuschaffen, ist für mich ein großes Thema, das dringend angeschaut werden muss. Jeder Mensch muss zu seinen Taten stehen, so auch kirchliche Amtsträger. Damit wird die Amtskirche glaubhafter.

9. Was würdest du gerne neu einführen?
Die Möglichkeit für Priester, auch in einer Lebensgemeinschaft leben zu können, wenn sie das gerne möchten, würde ich gerne neu einführen. Gleichzeitig wäre für mich auch sehr wichtig, das Thema Frauen als Priester aufzugreifen und einzuführen.

10. Eine Person, die dich begeistert:
Dietrich Bonhoeffer

11. Drei Wörter, die dir wichtig sind:
Liebe, Ehrlichkeit, Toleranz

12. Was lässt dein Herz höher schlagen?
Wenn ich spüre, dass durch mich ein wenig mehr Liebe und Güte, ein wenig mehr Licht und Wahrheit in der Welt ist, lässt das mein Herz höher schlagen (frei nach Alfred Delp SJ).



Wie ein Röntgenbild eines gebrochenen Fußes: Das Hungertuch 2021. Es drückt Schmerz aus, aber auch Protest und Hoffnung. Eine Krise ist immer auch ein offener Moment, sagt die Künstlerin dazu. „Das Bild erzählt von dieser Kraft des Wandels."

Die Kraft des Wandels

Das Misereor-Hungertuch, das in diesem Jahr zur Fastenzeit in der Martinskirche aufgehängt wird, ist dem Röntgenbild eines mehrfach gebrochenen Fußes nachgebildet. Die Künstlerin Lilian Moreno Sánchez stellt damit Bezüge dar zum Eintreten für Menschenwürde, zu Psalm 31, zur christlichen Passion.

Lilian Moreno Sánchez hat ihr Hungertuch mit wenigen Farben gestaltet und eine ungewöhnliche Grundlage verwendet: Es ist auf dreierlei Bettwäsche aus einem Krankenhaus und einem bayerischen Frauenkloster gemalt. Auf dem „Platz der Würde" in ihrer Heimat Santiago de Chile, auf dem seit 2019 gegen Ungerechtigkeit demonstriert wird, hat sie Staub eingesammelt und in die Laken gerieben. Der Stoff ist nicht glatt und makellos, graue Flecken und Falten überziehen ihn. Er ist vielfach übereinander gelegt, an Schnittmuster erinnernd, auseinander klaffend wie verletzte Haut und mit goldenem Zickzack wieder zusammengenäht, „um Heilung zu ermöglichen", wie es in einer Darstellung von Dr. Claudia Kolletzki von Misereor dazu heißt.

Lilian Moreno Sánchez, geboren 1968 in Buin/Chile, studierte Bildende Kunst an der Universität in Santiago de Chile und kam nach ihrem Diplom durch ein DAAD-Stipendium nach Deutschland, wo sie ihre Studien an der Akademie der Bildenden Künste in München fortsetzte; seit Mitte der 90er Jahre lebt und arbeitet sie in Süddeutschland. Fotos: Misereor

„Die schwarzen Linien des Röntgenbildes, die verwendeten Materialien Zeichen-Kohle, Staub und Leinöl, die karge Bildsprache verweisen auf das Sterben Christi und das Leiden der Menschen; dagegen stehen Gold und Blumen für Hoffnung und Liebe. Die Blumen aus Blattgold greifen das Muster der Kloster-Bettwäsche auf.

Während das Röntgenbild die ganze Härte des Schmerzes zeigt, symbolisieren sie Kraft und Schönheit des neu erblühenden Lebens. Die Linien vermitteln neben aller Schwere auch ein Gefühl von Leichtigkeit. Sie scheinen zu tanzen: Leben ist ein Prozess, der weitergeht – auch mit verwundeten und gehemmten Füßen vertrauen wir auf die Kraft der Solidarität."

Moreno Sánchez hat ihr Bild während der Corona-Pandemie gestaltet. Sie sagt dazu: „Eine Krise ist immer schlimm, aber auch ein offener Moment. Wir bekommen die Möglichkeit, eine andere Richtung einzuschlagen. Das Bild erzählt von dieser Kraft des Wandels."

Licht in der Dunkelheit

Auch bei eingeschränkten Möglichkeiten versuchen Menschen, unser Leben heller zu machen. Wie die Jugendlichen der Martinsgemeinde, die im Advent das Friedenslicht aus Bethlehem in Leutkirch verteilt haben. Nachts, bei Wind und Wetter. Erwartet an acht Stationen in der Stadt. Der Dank: das Lächeln der Beschenkten. Zu Ostern gibt es wieder Licht, siehe Osterkerzen-Aktion.

Foto: Darius Pfeffer

Pfarrkirche St. Martin

Regelmäßige Gottesdienste

Sonntag	10.15 Uhr; mit tel. Anmeldung
Montag	09.00 Uhr
Dienstag	09.00 Uhr
Mittwoch	09.00 Uhr
Donnerstag	19.00 Uhr
Samstag	18.30 Uhr Vorabendmesse; Anmeldung

Besondere Gottesdienste:

Kinderkirche findet derzeit nicht statt. Änderungen siehe Tagespresse.
Morgenlob, Sonntag, 8.45 Uhr: entfällt im Februar und wird im März wieder aufgenommen.
Valentinsgottesdienst am 14.02., 18.00 Uhr
Aschermittwoch, 17.02., 9.00 Uhr Laudes mit Aschenkreuz, 19.00 Uhr Messfeier mit Aschenkreuz
Fastenpredigt Anselm Grün 28.02. 16.00 und 18.00 Uhr
Palmsonntag, 28. März: Morgenlob 8.45 Uhr, Messfeier 10.15 Uhr, Bußgottesdienst 19 Uhr

Regelmäßiger Rosenkranz:

In der Winterzeit Sonntag bis Mittwoch und Freitag, 17.15 Uhr; Donnerstag 18.15 Uhr; Samstag 17.45 Uhr; am 14.02. und 28.02. kein Rosenkranz.

Carl-Joseph-Seniorenzentrum

Gottesdienste

Sonntag	21.02.	10.00 Uhr	Messfeier
Sonntag	14.03.	10.00 Uhr	Messfeier

Zur Zeit können daran Bewohner des betreuten Wohnens und Gäste von außen teilnehmen. Für die Heimbewohner ist die Teilnahme aus Gründen des Gesundheitsschutzes noch nicht möglich. Für diese werden Kommunionfeiern und Bibelstunden auf den Stockwerken angeboten.

Filialgemeinden

Adrazhofen - St. Fridolin

Sonntag	07.03.	09.00 Uhr	Patrozinium Hl. Fridolin

Mailand – St. Stephanus

Sonntag	14.02.	09.00 Uhr	Messfeier
Sonntag	28.02.	09.00 Uhr	Messfeier
Sonntag	14.03.	09.00 Uhr	Messfeier

Tautenhofen – Kultur- und Gemeindetreff

Sonntag	05.02.	09.00 Uhr	Messfeier mit Kerzenweihe
Sonntag	21.02.	09.00 Uhr	Messfeier
Sonntag	21.03.	09.00 Uhr	Messfeier

Regina Pacis

Regelmäßige Gottesdienste:

Mittwoch 19:00 Uhr
Donnerstag 07:45 Uhr
Freitag 19:00 Uhr (Livestream auf EWTN und YouTube, außer am 1. Freitag im Monat)
Samstag 09:00 Uhr; jeden 4. Samstag auf Radio Horeb
Sonntag 11.30 Uhr (Livestream auf YouTube)

Weitere Veranstaltungen siehe www.regina-pacis.de

Gottesdienstpläne im Internet:

www.leutekirche.drs.de
www.se-alpenblick.drs.de
www.gottesberg.org
www.se-stgallus-allgaeu.drs.de/
www.kirche-allgaeu.de
www.regina-pacis.de